

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 50

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelheiten der Siedlungen aufgenommen und im Bild, in treffenden Photos und Handskizzen wiedergegeben sind. Ueber den ästhetischen Genuss, den es bereitet, hinaus, hat es deshalb auch unbestreitbar dokumentarischen Wert, für den Fachgenossen, aber auch für Wissenschaftler des Siedlungswesens und der Ethnologie, die dem Werk eine Fülle von Daten und Ideen entnehmen können. Es darf daher ebenso sehr als Weihnachtsgeschenk wie zum Selbsterwerb lebhaft empfohlen werden.
Prof. Dr. E. Winkler, ETH, Zürich

Wer schaffen will, soll fröhlich sein. Von Werner Reist. 72 S. Zürich 1958, Verlag Mensch & Arbeit. Preis geh. Fr. 6.50.

Der Verfasser, technisch gebildet und der Welt der Technik nahestehend, betrachtet in dieser von Hans Tomamichel hübsch illustrierten Schrift den Menschen als Arbeitenden (Arbeit als Lebensaufgabe, Die Arbeit des Menschen im Betrieb, Zeitwende, Vom Segen der Arbeit) und den Arbeitenden als Menschen (Am Feierabend, Feuer im Herzen, Gleitende Wandlungen, Das Suchen zwischen Geist und Stoff, Der Wendepunkt in der grossen Zeit). «Freude und Fröhlichkeit entspringen den Tiefen des Herzens wie Freiheit und Menschentum. In der Echtheit des Fröhlichseins inmitten der Arbeit spiegelt sich die innere Freiheit, die der Einzelne jeden Tag neu erwerben muss, um sich gegenüber den tausend Verschlingungen der Unfreiheit zu behaupten.» Das ist der Grundgedanke des Büchleins, das sich nicht nur zum eigenen Gebrauch eignet, sondern auch zur Abgabe an die Mitarbeiter.
Dr. F. Bernet, Zollikon

Architecture 58. Revue annuelle d'urbanisme et d'architecture. 190 S. Format A4. Lausanne 1958, Verlag A. Krafft, 12, Lucinge. Preis 12 Fr.

Das fünfte Jahrbuch dieser Zeitschrift enthält Beiträge von A. Krafft (Bauformen und Funktion), A. Sartoris (Der Tag des internationalen Städtebaus), H. R. Von der Mühl (Ehrung H. van de Velde), A. Sartoris (Baukunst von F. R. S. Yorke, P. A. Emery, A. Roth, Die Anfänge neuer Architektur in Lateinamerika; Die neue brasilianische Hauptstadt Brasilia), A. Kuenzi (Der Maler Ch. O. Chollet), A. Sartoris (Wandbilder von G. Wicky), H. R. Von der Mühl (Neuzeitliches Mobiliar). Ferner sind Aufsätze über die CIAM 1928 bis 1958, Grosse Ausstellungen und ihre Bedeutung, Landesplanung, Gesamtkunstwerk, Fabriken und Laboratorien, Geschäfts- und Wohnbauten, Kinos, Ladenbauten und Verschiedenes zu finden, die in gediegener Aufmachung mit zahlreichen Bildern einen eindrucksvollen Ueberblick über Spitzenleistungen der Architektur der Welschschweiz vermitteln.
H. M.

Wie man Zeit und Kraft gewinnt. Von Carl Hilty. IV. Auflage. 55 S. Basel 1958, Verlag Gebr. Riggensbach. Preis geh. Fr. 2.90.

Carl Hilty, der aus dem Städtchen Werdenberg stammte und an der Universität Bern wirkte, hat sehr vieles auf einem höheren Niveau durchdacht und ausgesprochen als die meisten amerikanischen Erfolgsschriftsteller der heutigen Zeit. Dem Bearbeiter ist es gelungen, Kernstücke aus dem Gedankengut Hiltys über die Kunst des Arbeitens und die Kunst, Zeit zu haben, sowie über das Geheimnis der persönlichen Kraft in zeitgemässer Bearbeitung zu einem einheitlichen Ganzen zu gestalten. Ernsthafte Leser werden aus der ansprechenden Schrift grossen Nutzen ziehen.
Dr. F. Bernet, Zollikon

Neuerscheinungen

Vorläufiges Merkblatt für Bodenverfestigung mit bituminösen Bindemitteln. Teil 1: Sandböden. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V., Arbeitsausschuss Bodenverfestigung. 18 S. Köln 1958.

Guide international des sources Européennes d'information technique. 447 p. Publié par l'Agence Européenne de Productivité de l'OECE. Paris 1958. Prix broché 800 ffrs.

Knicken von Stahlbetonstäben unter Kurz- und Langzeitbelastung. Versuche und Berechnung. Von Kurt Gaede. Heft 129 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton. 76 S. Berlin 1958, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 24 DM.

Geschiebebewegung bei Flussverzweigungen. Von S. Eicke. Heft 45 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau. Berlin, 26 S. Text und Tafeln. Berlin 1958, Eigenverlag.

Wärmeschutz, aber richtig. Von Winfrid Caemmerer, nach Anregungen von Bernhard Wedler. Herausgegeben vom Deutschen Bauzentrum Köln im Auftrag des Bundesministers für Wohnungsbau, Bad Godesberg. 40 S. Köln 1958, Eigenverlag. Preis DM —,50.

Travail du Béton. Par A. Builder. IIIème Edition, 203 p. avec 198 fig. Paris et Liège 1958, Librairie Polytechnique Ch. Béranger.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1957. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. 208 S. und 1 Karte des eidg. Pegelnetzes. Bern 1958, Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis 35 Franken.

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude der Einwohnergemeinde Olten (SBZ 1958, Heft 44, S. 663). Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet vom Samstag, den 13. Dez. bis Sonntag, 28. Dez. im städtischen Konzertsaal statt. Oeffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 und 19 bis 21 h; Eintritt frei. Die Ausstellung bleibt am 25. Dez. (Weihnachten) den ganzen Tag und am 16., 18. und 24. Dez. abends geschlossen. Der Bericht des Preisgerichtes kann im Ausstellungslokal zu 50 Rp. bezogen werden.

Kirchliches Gemeindezentrum im Gellertareal in Basel (SBZ 1958, Heft 23, S. 353). 41 Entwürfe.

1. Preis (3500 Fr.): A. Eichhorn und W. Steib, Zürich
2. Preis (3400 Fr.): Kurt Blumer, La Chaux-de-Fonds
3. Preis (2800 Fr.): Markus Dieterle, Zürich
4. Preis (2500 Fr.): Rolf Gutmann, Basel
5. Preis (1800 Fr.): W. Wurster und H. U. Huggel, Basel

In die Ankäufe von total 5000 Fr. teilen sich: Paul W. Tittel, Zürich; Hans Gisiger, Basel; Walter Senn, Basel; Paul Trüdinger, St. Gallen; Peter Müller und Hugo Stöcklin, Liestal.

Das Preisgericht empfiehlt, die vier Höchstklassierten zur Ueberarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Ausstellung findet statt in der Mustermessehalle 3b, dritter Stock, von Samstag, 13. Dez., 16 h, bis Sonntag, 28. Dez., täglich 11.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17.30 h, geschlossen am 25. Dezember.

Zweites städt. Gymnasium auf dem Neufeld in Bern (SBZ 1958, S. 465). In Würdigung der schwierigen Wettbewerbsaufgabe und der offensichtlichen Zeitnot vieler Teilnehmer werden die Eingabefristen wie folgt verlängert: Pläne bis Samstag, 31. Januar 1959, 12.00 h, Modell bis Freitag, 6. Febr., 18.00 h. Bereits zurückgegebene Unterlagen können wieder bezogen werden.

Städtisches Zentrum für Bern-Bümpliz. Im Auftrag des Gemeinderates eröffnet die städt. Baudirektion I einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung eines Orts-Zentrums für Bümpliz. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Abzuliefern sind: Bebauungsplan 1:1000, generelle Grundrisse 1:500, Verkehrsplan und Nutzungsplan 1:1000, Modell 1:500, Bericht. Anfragetermin 15. Jan., Ablieferungstermin 30. Mai 1959. Für fünf bis sieben Preise stehen 32 000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: H. Hubacher, Baudirektor I, W. Kamber, Regionalplaner, Bern, Prof. H. Brechbühler, Bern, H. Kupli, Stadtplaner, Zürich, Arch. W. Schwaar, Bern, H. Bosshard, Stadtplaner, Bern, A. Gnaegi, Stadtbaumeister, Bern; Ersatzleute: Dr. E. Anliker, Baudirektor II, Arch. W. Krebs, Bern, H. Gassen, Stadtbauplaner, Bern; mit beratender Stimme: H. Walker, Stadtplaner, Bern, A. Spring, Verkehringenieur, Bern, J. Gafner, städtischer Liegenschaftenverwalter, Bern. Die Unterlagen können auf dem Stadtplanungsamt Bern gegen Hinterlage von 50 Fr. bezogen werden.

Kongresshaus in Genf. Dieses soll auf dem Boden eines typischen Genfer Landgutes «Le Grand Morillon» in Petit-Saconnex errichtet werden, in unmittelbarer Nähe der Bauten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der Ariana und des Völkerbundes. Teilnahmeberechtigt sind nur in der Schweiz niedergelassene und heimatberechtigte Architekten, sofern sie im Register der Architekten eingetragen sind. Preisgericht: Arch. E. Beaudouin, Paris, Ing. P. L. Nervi, Rom, Arch. P. Zehrfuss, Paris, Arch. G. Minoletti, Mailand, Prof. W. M. Moser, Zürich, Prof. C. E. Geisendorf, Zürich, Arch.-Ing. J. J. Honegger, Genf, Arch. J. Ducret, chef du Service immobilier, Genf, Arch. A. Marais, chef du Service d'urbanisme, Genf. Verlangt werden: Bebauungsplan 1:2500, Lageplan und Schnitte 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Verkehrsschema im Gebäude, Schnitte Kongressaal 1:50, Modell 1:500, Bericht. Anfragetermin 30. Januar, Abliefe-

zungstermin 8. Mai 1959. Für fünf oder sechs Preise stehen 35 000 Fr., für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können bezogen werden gegen Hinterlegung von 100 Fr. beim Secrétariat du Service immobilier de la ville de Genève, 4, rue de l'Hôtel-de-Ville, Postscheck I 818.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Schweizerisches Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker

Zweite Ausgabe des Registers

Anfangs 1955 erschien die erste Ausgabe (vgl. dazu SBZ 1955, S. 384) des Schweizerischen Registers der Ingenieure, der Architekten und der Techniker. Ein Jahr später erwies es sich als notwendig, einen Nachtrag erscheinen zu lassen, um verschiedene Unstimmigkeiten der ersten Ausgabe richtigzustellen und inzwischen erfolgte Eintragungen zu berücksichtigen.

Im Oktober 1958 ist die zweite Ausgabe erschienen. Neben den auf Grund der Prüfung durch die Fachausschüsse oder nach Uebergangsbestimmungen durch die Aufsichtskommission neu eingetragenen Herren sind junge Absolventen der Hochschulen für Ingenieure und Architekten sowie der Technikumsschulen für Techniker hinzugekommen. Desgleichen finden sich viele Namen, die in dem letzten Register noch fehlten, besonders eine grössere Anzahl Ingenieur-Chemiker, Ingenieur-Agronomen und Forst-Ingenieure. Die vorliegende Ausgabe des Registers umfasst über 16 500 Eintragungen, die sich auf rund 6300 Ingenieure, 2000 Architekten und 8200 Techniker verteilen. Wenn auch die zweite Ausgabe einen wahrscheinlich kleinen Teil der höheren Technikerschaft noch nicht erfasst, so hat sie doch einen repräsentativen Charakter erreicht.

Um das Nachschlagen und Suchen eines Namens zu erleichtern, haben wir in der zweiten Ausgabe die beiden Register der Ingenieure und der Techniker nach Fachrichtungen unterteilt.

Die Eintragungen beruhen auf den Unterlagen der Patronatsverbände für ihre Mitglieder. Fachleute, die nicht Mitglieder eines Patronatsverbandes sind, bitten wir, Adressänderungen laufend der Geschäftsstelle (Postfach Zürich 23) zu melden.

Das Register kann beim Generalsekretariat des S. I. A., Beethovenstr. 1, Zürich 22, zum Preise von Fr. 10.— (eingetragene Fachleute Fr. 5.—) zuzüglich allfälliger Porto- und Nachnahmespesen bezogen werden. Der Arbeitsausschuss

Mitteilungen aus der G.E.P.

Groupe Vaudois der G. E. P.

Die Waadtländer Gruppe hat an ihrer Generalversammlung vom 15. Nov. als Nachfolger des verstorbenen Alexis Petitpierre Dr. *Georges Trivelli*, dipl. Ing. Chem., Avenue de Rumine 34, Lausanne, zu ihrem Präsidenten gewählt (Telephon-Nummern: privat 23 02 15, Geschäft 22 86 94). Dem Vorstand gehören weiter die folgenden Kollegen an: *Robert Etienne*, dipl. Masch. Ing., Morges; *Jean Ganquillet*, dipl. Masch. Ing., Pully-La Rosiaz; *Robert Loup*, dipl. Architekt, Lausanne; *Jean Du Pasquier*, dipl. Math., Lausanne; *Georges Vallat*, dipl. Bau-Ing., Lausanne.

Von der Wirksamkeit der OECE zugunsten der Förderung des technischen Nachwuchses

Die Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE = Organisation Européenne de Coopération Economique) wirkt seit mehr als einem Jahr dafür, dass in den Ländern Westeuropas der Nachwuchs an Wissenschaftlern und Technikern stärker gefördert wird und sie verfügt zu diesem Zweck über beträchtliche Geldsummen: Die USA sind bereit, ihren Beitrag für diesen Zweck auf 750 000 \$ (= rd. 3,2 Mio Schweizerfranken) zu erhöhen in der Annahme, dass die Länder der OECE einen gleich grossen Beitrag leisten. Zurzeit befinden sich folgende Massnahmen der OECE in Durchführung:

1. Aufbau einer Dokumentation über Bedarf an wissenschaftlichem und technischem Personal sowie über die bestehenden Nachwuchsquellen (in diesem Rahmen wird auch der so schwer fassbare Begriff «Aequivalenz der Berufszeichnungen und Titel» gebraucht).

2. Verbesserung des Unterrichts in Naturwissenschaften und Mathematik an den Mittelschulen. Zu diesem Zwecke wurden bereits drei Kurse organisiert, einer in Keele (England), einer in Tutzing (Deutschland) und der dritte in Sèvres bei Paris. An diesen Kursen haben 122 Lehrer aus 18 Ländern teilgenommen, darunter sechs aus der Schweiz.

3. Förderung des Austausches zwischen Forschern verschiedener Länder, Gewährung von Reisestipendien.

4. Förderung der Institute, welche einer vertieften oder spezialisierten wissenschaftlichen Ausbildung dienen; zu solchen Kursen sollen die Studierenden aller Länder Zutritt haben.

5. Erleichterung der Weiterbildung der in der Praxis stehenden Fachleute.

6. Jährliche Erhebungen über die Ausbildung und den Einsatz des wissenschaftlichen und technischen Personals in jedem Land mit dem Zweck, gegenseitig Erfahrungen zu sammeln und festzustellen, wo sich eine internationale Hilfe am wirksamsten auswirken könnte. Diese Erhebungen sind erstmals im November 1958 in England, Dänemark und Norwegen durchgeführt worden, sie sollen sich in den andern Ländern im Abstand von etwa sechs Wochen folgen.

Der Ausschuss der OECE, welcher sich mit den oben umschriebenen Massnahmen befasst, ist zusammengesetzt aus je einem Delegierten jedes OECE-Landes; für die Schweiz erfüllt Dr. E. Choisy, Präsident der Grande Dixence S. A., diese Funktion.

Ankündigungen

Gedenkfeier zum 100. Geburtstag von Aurel Stodola

Im nächsten Frühjahr — am 10. Mai 1959 — werden 100 Jahre vergangen sein, seit Aurel Stodola geboren wurde. Durch seine Lehrtätigkeit an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich von 1892 bis 1929 und seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Wärmekraftmaschinen ist diese überragende Persönlichkeit den Ingenieuren der ganzen Welt bekannt geworden. Die Erinnerung an Stodola, der im Jahr 1942 in Zürich gestorben ist, ist noch in vielen seiner Schüler und Assistenten lebendig. Aus diesen Kreisen kam der Wunsch, den 100. Geburtstag zum Anlass einer Gedenkfeier und Tagung am Ort seines Wirkens, der ETH in Zürich, zu machen.

Die ETH plant zusammen mit dem Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein (S. I. A.) und der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (G. E. P.) eine solche Feier für Montag, den 11. Mai 1959, und erwartet Teilnehmer aus dem In- und Ausland. Da der Geburtstag auf einen Sonntag fällt, haben die Veranstalter den nachfolgenden Montag für den Gedenktag gewählt. Am Vormittag findet eine Feierstunde im Auditorium Maximum der ETH statt, mit Ansprachen, die die Persönlichkeit Stodolas und sein auch menschlich so wertvolles Wirken in Erinnerung rufen sollen. Am Nachmittag werden zwei technisch-wissenschaftliche Vorträge gehalten, der eine über den modernen Dampfturbinenbau, der andere über ein physikalisch-wissenschaftliches Thema, das die Entwicklung des Entropiebegriffes behandelt. Ein Mittagbankett soll die Teilnehmer vereinen und Gelegenheit zum Erinnerungsaustausch bieten.

Am Vorabend (Sonntag, den 10. Mai) treffen sich die Gäste zu einem informellen Begrüssungsabend in einem Zürcher Zunfthaus.

Das endgültige Programm der Zusammenkunft wird Anfang des nächsten Jahres bekanntgegeben werden. Vorläufige Auskünfte oder provisorische Anmeldungen können aber jetzt schon an das Sekretariat des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Beethovenstrasse 1, Zürich 2, Tel. (051) 23 23 75 erfolgen.

Vortragskalender

Samstag, 13. Dez. ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *Werner Rieder*: «Physik und Technik des Lichtbogens».

Mittwoch, 17. Dez. S. I. A. und Naturforschende Gesellschaft Aargau. 20 h im Museums-Saal, Aarau. *F. Baldinger*, dipl. Ing.: «Ueber den heutigen Stand der Erforschung der aargauischen Grundwasservorkommen».

Mittwoch, 17. Dez. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Prof. Dr. *Heinr. Hopf*, ETH, Zürich: «Kunststoffe im Maschinenbau».

Jeudi 18. déc. S. I. A. Genève. 10 h 30, route de l'aéroport (à 300 mètres environ de l'aérogare). Visite du bâtiment en construction employant les procédés de préfabrication IGECO (Larsen Nielsen), soit montage de pièces lourdes avec installation incorporée, préfabriquées en usine et transportées sur le chantier. La visite sera faite et commentée par groupe sous la conduite de: L'Atelier d'architectes MM. *F. Maurice*, *J. Duret*, *J.-P. Dom*; Ingénieur-conseil: S. A. Conrad Zschokke; M. *G. Steinmann*, Ing.; Préfabrication IGECO: M. *Van Bogaert*, arch.; Montage S. A. Conrad Zschokke; M. *Bertholet*, Ing.

Donnerstag, 18. Dez. STV Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. *Franz Vogel*, Bern: «Aus dem Arbeitsgebiet des Gartengestalters».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07 / 08.